

Am Beispiel unseres Pilzes zeigt sich, wie wichtig eingehende Beschreibungen seltener Pilze für die Systematik und Floristik sind. So konnte durch FAVRE die systematische Stellung des Pilzes erstmals genauer festgestellt werden, während SCHÄFFER auf eine seltene Art aufmerksam machte und durch seine genaue Beschreibung den ersten Beleg für *Hohenbuehelia longipes* aus Bayern lieferte.

Literatur

FAVRE, J.: Les associations fongiques des hauts-marais jurassiens et de quelques régions voisines. Mater. pour la Flore Cryptogamique Suisse 10,3, Bern 1948. — KÜHNER, R. et H. Romagnesi: Flore analytique des Champignons supérieurs, Paris 1953. — MOSER, M.: Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze, Stuttgart 1955. — PILAT, A.: Atlas des Champignons de l'Europe 3, Pleurotus, Prag 1935. — SCHÄFFER, J.: Beobachtungen an oberbayerischen Blätterpilzen. Ber. Bayer. Botan. Ges. 27, 201—225, 1947.

b) *Myosotis rehsteineri* Wartm. am Starnberger See

von A. Bresinsky und J. Grau, München

Bei einer Begehung*) des floristisch offensichtlich schlecht bekannten Ostufers des Starnberger Sees konnte der eine von uns (B) *Myosotis rehsteineri* = *M. caespiticia* nördlich Ammerland auffinden. Der mitgebrachte Beleg wurde vom Bearbeiter der Gattung (G) verifiziert.

M. rehsteineri — aus Bayern bisher nur vom Bodenseegebiet bekannt — wächst nördlich des genannten Ortes an einem kiesigen, verhältnismäßig breiten Ufersaum, welcher vom See her leicht emporsteigt und eine Art Strandwall bildet. Nur dieser Strandwall wird von den dichten Polstern der Art besiedelt, während das an eine Strandkehle sich anschließende, etwas höhere, sandige Ufer sowie die Uferböschung gemieden werden. Die Ufervegetation ließ eine deutliche Zonierung erkennen. In der Gesellschaft von *M. rehsteineri* wurden *Phragmites communis*, *Equisetum variegatum*, *Veronica beccabunga*, *Juncus alpinus*, *Caltha palustris*, *Carex stricta* sowie *Carex flava* ss. l. notiert. Die genannten Arten lassen bereits erkennen, daß es sich um einen Bereich handelt, der ständig durchfeuchtet und zeitweilig wohl auch überschwemmt wird. Das etwas erhöhte Ufer ist mit einem Weidengebüsch bewachsen, in dem besonders *Salix elaeagnos* bemerkenswert ist. Die Böschung schließlich wird von einem *Pinus-Fagus*-Mischwald mit *Erica carnea* und *Carex alba* eingenommen.

M. rehsteineri darf zu den präalpinen Endemiten mit stark disjunktem Areal gerechnet werden. Dieser neue Fundort ist zugleich der nördlichste und östlichste der Art. Sie ist bereits vom Bodensee und Genfer See, dann nach älteren Angaben auch vom Langensee und Luganer See bekannt. Es ist fraglich, ob die Pflanze an den drei letztgenannten Orten heute noch existiert. Die zunehmende Bebauung der Seeufer läßt ihre spezifischen Standorte immer mehr verschwinden.

Sowohl morphologisch als auch der Chromosomenzahl nach ($2n = 22$) sind die Exemplare vom Starnberger See identisch mit Pflanzen vom Bodenseeufers.

M. rehsteineri Wartm. steht in der *Palustris*-Gruppe recht isoliert, wobei die morphologischen Beziehungen zur ebenfalls diploiden *M. caespitosa* K. F. Schultz geringer sind als zur hexaploiden *M. palustris* (L.) Nath.

c) *Cystopteris dickieana* Sim und ihr Vorkommen in den Alpen

von J. Damboldt, München

Die Farngattung *Cystopteris* Bernh. stellt man heute wohl zu Recht zur Familie der *Athyriaceae*, Ordnung *Aspidiales* (PICHI-SERMOLLI, 1958). Sie weist dabei mehr Beziehungen zu *Athyrium* als zu *Woodisia* auf (vergl. COPELAND, 1947).

Innerhalb der Gattung sind die wenigen Arten meist schwer gegenseitig abzugrenzen, wobei der Polyploidkomplex von *Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. s. lat. ($2 \times [n = 42]$; $4 \times$; $6 \times$; $8 \times$) besondere Schwierigkeiten bereitet. Sie liegen einmal in der großen Variabilität der Fiederformen, zum anderen in dem Auftreten von abweichenden Sporenstrukturen. Während *Cystopteris fragilis* (L.) Bernh. s. str. stachelige Sporen besitzt, wurde schon 1848 von SIM eine Sippe aus Schottland unter dem Namen *Cystopteris dickieana* beschrieben, die sich durch $\pm$ leistenförmige Sporenskulptur

*) im Rahmen der vom Deutschen Alpenverein unterstützten Untersuchungen über das dealpine Element.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Bresinsky Andreas, Grau Jürke

Artikel/Article: [b\) Myosotis rehsteineri Wartm. am Starnberger See 64](#)